

Quelle: Mainzer Rhein Zeitung  
Datum: 15. August 2013

Stadtleben Mainz

NR. 188 · DONNERSTAG, 15. AUGUST 2013

# grün.power will Ökostrom-Markt erobern

**Einstieger** Neuer Anbieter bindet auch regionale Wind- und Wasserkraft ein

■ **Mainz.** Ein neuer Anbieter will mit Ökostrom aus deutschen Anlagen den Energiemarkt in Mainz und Umgebung aufmischen. Am 1. September geht die zum Jahresende 2012 gegründete Gensheimer grün.power GmbH mit einem Produkt an den Start, das zu 85 Prozent aus bayerischen Wasserkraftanlagen und zu 15 Prozent aus Windparks, verstreut über ganz Deutschland, besteht.

Bei einem Arbeitspreis von 26,11 Cent pro Kilowattstunde und einem monatlichen Grundpreis von 9,11 Euro sparen Kunden laut Josef Werum, Geschäftsführer der Muttergesellschaft in.power, gegen-

leistung der im Pool zusammenge- schlossenen Anlagen verändern, so dass Lastspitzen im Netz ge- glättet werden. Das Unternehmen will sukzessive auch Anlagen aus der Region ins Netzwerk aufneh- men. Gespräche laufen bereits.

„Unser Ziel ist es, erneuerbare Energien so in den Markt zu in- tegrieren, dass es ökonomisch ist“,

erläutert Werum. So müsse Was- serkraft nicht über das Erneuerba- re-Energien-Gesetz vergütet wer- den. Das gleiche gelte bei dem neuen Angebot auch für die Wind- kraft, da sie in das Produkt einge- baut sei.

Dass grün.power den Ökostrom günstig anbieten kann, ist das Er- gebnis schlanker Strukturen im

## Im Detail

### Verträge haben keine Mindestlaufzeit

Wer Strom über grün.power be- ziehen möchte, kann den ent- sprechenden Vertrag auf der Homepage des Unternehmens [www.gruenpower.eu](http://www.gruenpower.eu) ausfüllen und an die Mainzer Adresse schi- cken. Eine Mindestlaufzeit gibt es

nicht, die Kündigung ist monat- lich möglich. Ende 2012 gründete die in.power GmbH ihre Toch- tergesellschaft grün.power, die alle Prozesse organisiert, die mit der Stromversorgung von End- kunden zusammenhängen.

Unternehmen mit seinen 15 Mitar- beitem, wie Werum ausführt. Bis Jahresende werde sich an dem Ta- rif definitiv nichts ändern. „Wie sich die Strompreise 2014 entwi- ckeln, wissen wir noch nicht. Wind- kraft hat aber relativ feste Preise, sodass wir von gleichbleibenden Konditionen ausgehen. Bei der Wasserkraft könnte sich etwas be- wegen, allerdings eher nach un- ten.“ Nicht steuern ließen sich da- gegen die anfallende Mehrwert- steuer und die EEG-Umlage. „Das würde aber alle Versorger treffen“, so der Geschäftsführer weiter.

Die Versorgung mit Ökostrom beschränkt sich derzeit noch auf das Rhein-Main-Gebiet. Werum kündigte aber weitere Aktivitäten an. „Im laufenden Jahr werden wir noch fünf Regionalprodukte in Deutschland realisieren.“ sj